

KOLUMNE

JETZT IST DIE ZEIT!

Die Saison 2026 beginnt jetzt, zum Ausklang des Sommers – zumindest gedanklich. Damit meine ich die Golferinnen und Golfer, die mehr von ihrem Golfclub erwarten, als einen „lauen Ausklang“ der Saison. Ein sportliches, unterhaltsames und hochqualitatives Jugendtraining zum Schulstart gehört genauso zum nötigen Angebot wie ein gut gefüllter Veranstaltungs-Kalender mit Workshops, Turnieren oder Trainingsreisen.

Die Zeiten, in denen sich Golfclub-Sekretariate im September bereits gedanklich auf die Weihnachtsferien vorbereiteten, sind angesichts des Wettbewerbs in der Freizeitindustrie vorbei. Schließlich starten die Fitnessstudios in unserem Umfeld bereits jetzt mit ihren „Speck-Weg-“ und „Mehr-Muskel-Kampagnen“ und die Budgets in den meisten Familien sind nicht größer geworden. Das heißt: Die Frage, ob die Mitgliedschaft im Golfclub das nächste Jahr die erste Wahl sein wird, wird jetzt gestellt. Für Anlagebetreiber bedeutet das: Gerade jetzt im Herbst, wenn Budgetentscheidungen fallen, muss das Angebot überzeugend sein. Der aufgrund des Klimawandels eher unschöne Blick auf Kunstschneebänder in den Voralpen könnte zum Beispiel auch dafür sorgen, dass Golf als Outdoorsport für das ganze Jahr in der Entscheidung des Verbrauchers attraktiver als ein einwöchiger Skiurlaub ist. Immer vorausgesetzt natürlich, wir als Verantwortliche eines Clubs sorgen für ausreichend Anziehungskraft. Führende Golfanlagen, wie jene 40, die ich als Präsident der Leading Golf Clubs of Germany vertrete, achten ganzjährig darauf, Mehrwerte für ihre Mitglieder zu schaffen. Wenn die Saison für Mannschafts- und Sponsorenturniere vorbei ist, besteht die Gefahr, dass das Clubleben leicht auseinanderdriftet. Dann gilt es, sportliche, gesellschaftliche und gastronomische Highlights zu setzen. Ich weiß, das alles ist mit Aufwand und Engagement verbuchen. Das Positive daran: Der Einsatz lohnt sich, weil der Kunde nicht kündigt, wenn man sich um ihn kümmert!

Ihr




BERNHARD MAY
Präsident der Leading Golf Clubs of Germany e. V.



Zwei Schlüsselspieler:
Scottie Scheffler (l. USA)
und Jon Rahm (Europa)

soll. Bradleys Team ist daher auch eine Mischung aus arrivierten Spielern und neuen Gesichtern.

Neben Scottie Scheffler, Xander Schauffele und Bryson DeChambeau setzt Bradley auf sechs Wildcards, darunter Justin Thomas, Collin Morikawa und Patrick Cantlay. Mit J. J. Spaun, Russell Henley, Ben Griffin und Cameron Young sind gleich vier Rookies im Team USA am Start. Diese Mischung aus Routiniers und Newcomern soll Dynamik erzeugen und für Überraschungsmomente sorgen.

AMERICA FIRST

Doch zurück zu „Captain America“. Keegan Bradley passt mit seiner unge-

stümen Art wie die Faust aufs Auge eines U.S.-Teams, das mit einer neuen „America-First“-Mentalität antritt, befeuert durch Donald Trump, der auch sein Kommen für den ersten Spieltag angekündigt hat. Der Ryder Cup 2025 auf Long Island wird damit nicht nur ein sportliches Ereignis werden, sondern auch ein politisches Statement: Durch dem neuentflammten Nationalismus in den USA, bestärkt durch die Rhetorik von Donald Trump, wird daher mit einer fast schon feindseligen Stimmung gegenüber den Europäern zu rechnen sein müssen.

Trumps Anwesenheit hat dabei auch eine historische Dimension – es wird das erste Mal sein, dass ein amtierender Präsi-



Harmonierten in Rom
bestens: Shane Lowry
und Sepp Straka (r.)